

Chronik der Gartenfreunde

Mannheim Ost e.V. 1910

Vor 100 Jahren gründete eine kleine Gruppe von Idealisten unseren Verein. Die Gründungsversammlung fand im Lokal „Zum großen Faß“ in der Seckenheimer Straße statt.

Die erste Vorstandsschaft, die mit den vielfältigen Aufgaben betraut wurden, um den jungen Verein aufzubauen, setzte sich wie folgt zusammen: 1.Vorsitzender Gartenfreund Weiß; 2.Vorsitzender Gartenfreund Mehlhämmer; Kassier Gartenfreund Bauß und Schriftführer Gartenfreund Thiele.

Die erste Gartenkolonie, die dem Verein zur Verfügung gestellt wurde, erstreckte sich links von der Seckenheimer Anlage. Schon bald folgten auch andere dem Beispiel dieser Idealisten. Sie hatten ebenfalls großes Interesse an der Kleingartenbewegung. Bereits nach einem Jahr musste rechts der Seckenheimer Anlage auch gegenüber des damaligen städtischen Fuhrhofes Neugelände für Kleingärtner erschlossen werden.

Die günstige Entwicklung der Gartenbewegung in der Schwetzingen Vorstadt, wurde durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges unterbrochen. An die Stelle der einberufenen Gartenfreunde traten nun ihre Frauen. Sie bebauten und pflegten die Gärten weiter und hatten dadurch in der immer schwieriger werdenden Ernährungslage einen wirksamen Zuschuss zum täglichen Lebensunterhalt.

Auch nach Kriegsende trat keine Besserung der Ernährungslage ein, aus diesem Grund wurde weiteres Gelände von der Stadt gefordert. Danach setzte sich die unterbrochene Aufwärtsentwicklung des Vereins wieder fort. Im Jahre 1921 errichteten einige Mitglieder in der ältesten Kolonie uneigennützig ein sog. Wachhäuschen. Dieses diente in späteren Jahren als Verkaufsstelle für Samen und Düngemittel und als Abstellplatz für vereinseigene Gartengeräte.

Ebenfalls im Jahre 1921 erhielt der Verein einen Zuwachs durch die Eingliederung einer großen Anzahl von Gärten, die hinter dem früheren Schlachthof und an der Fahrlachstraße entstanden waren.

Auf Betreiben unseres damaligen Gartenfreundes Webel wurde im Jahre 1931 eine Gruppe der deutschen Schreberjugend gegründet, die auch von

ihm bis zur Auflösung betreut wurde. Während die Eltern ihre Gärten bestellten, betätigte sich die Jugend im sportlichen Spiel, oder Wanderungen unter seiner Aufsicht. Die Jugendgruppe zählte im Jahre der Auflösung 1933 fünfundsiebzig Jugendliche. Die Fahne der Gruppe verwahrte der Gartenfreund Webel. Zum 40jährigen Jubiläum 1950, übergab er sie dem Verein.

In den Jahren 1930 – 1933 wurde unser Verein von den ersten großen Geländekündigungen betroffen. Es waren vor allem die Grundstücke, die zum Bau der Neckarhallen und der Autobahn benötigt wurden. Als Ersatz musste der Verein kircheneigenes Gelände an der heutigen Hermsheimer Straße und „Auf der Bauernschaft“ Privatgelände anpachten.

1935 – 1937 mussten die gesamten Gartenanlagen links von der Autobahn bis zur Riedbahn aufgegeben werden. Als Ersatz entstanden die Neuanlagen rechts der Autobahn bei unserem heutigen Vereinshaus.

Bereits damals wurde ein Kinderspielplatz geplant, der gegenüber dem Vereinshaus entstehen sollte. Dieser Platz sollte gleichfalls als Festgelände für die Sommerfeste beansprucht werden. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges verhinderte die Ausführung. Dieses Areal wurde als Grabeland an die Mitglieder vergeben, damit sie die Ernährungskrise überbrücken konnten. Die Vereinsführung lag nur noch in den Händen des Gartenfreundes Bewert als 1. Vorsitzenden und des Gartenfreundes Meßmer sen. als 1. Kassier. Sie wahrten die Geschäfte unter schwierigsten Verhältnissen bis kurz vor Kriegsende.

So wie unsere Vaterstadt der Vernichtung anheim fiel und viele Gartenfreunde ihr Heim verloren, wurden auch viele unserer Gärten durch Brand- und Sprengbomben zerstört. Eine große Anzahl unserer Mitglieder wurden evakuiert und somit lag auch ein Großteil der Gärten brach. Die Zurückgebliebenen bebauten oft unter Lebensgefahr ihr Stückchen Land.

Nach Kriegsende kehrten viele nicht mehr zurück. In aller Ehrfurcht wollen wir diesen Mitgliedern, die ihr Leben lassen mussten, gedenken. Eine Vereinsführung gab es nicht mehr bis Juni 1945, als der Gartenfreund Meßmer senior zurück kam und die Geschäfte wieder aufnahm. Es erwartete ihn eine schwierige Aufgabe, zumal sämtliche Unterlagen des Vereins bei der Zerstörung des Vereinslokals „Goldener Hecht“ vernichtet wurden. Viele Gärten wurden wild angebaut und genutzt und die Gartenpacht musste eingezogen werden.

Im Jahr 1946 wurde eine Mitgliederversammlung einberufen. Infolge des geringen Besuches, kam es nicht zu einer Wahl. Gartenfreund Meßmer senior wurde beauftragt, die Vereinsführung bis zur nächsten Mitgliederversammlung kommissarisch zu übernehmen; sie fand am 2. Juni 1946 in der Wohlgelegenschule statt. Die Neuwahlen erbrachten nicht das gewünschte Ergebnis. Immerhin wurde Gartenfreund Reinlein zum 1. Vorsitzenden, Gartenfreund Körner zum 2. Vorsitzenden und Gartenfreund Meßmer senior zum Kassier und Schriftführer gewählt. Sie übernahmen die Vereinsführung und setzten ihr ganze Kraft ein, denn vieles musste bewältigt werden. Sie waren bestrebt das Beste für den Verein zu leisten. In der Generalversammlung 1947 wurde bei der Wahl die Vorstandschaft vervollständigt.

All dies verlief nicht ganz reibungslos; es gab schwere Kämpfe, die sich erst 1949 beruhigten. Langsam erlangte der Verein wieder das Ansehen der früheren Jahre zurück.

Zu dieser Zeit hatte das vereinseigene Gelände eine Größe von 400 qm. Durch geschickte Verhandlungen gelang es der Vorstandschaft zwei angrenzende Gärten für den Verein zu erwerben. Dadurch vergrößerte sich die Gesamtfläche um 100 auf 500 qm. Nun war es dem Verein möglich, einen Schuppen zur Lagerung von Torf und Düngemittel zu errichten.

Außerdem konnte ein Zeltgerüst erstellt werden. So konnten bei den Sommerferien jährlich einige hundert Mark gespart werden. Und bald konnte ein Teil des Gerüsts fest überdacht und somit die vereinseigenen Fahrzeuge und Leitern untergestellt werden. Eine weitere Planung sah vor, auch den verbliebenen Gerüstteil noch zu überdachen, um den vergrößerten Bestand der Geräte trocken lagern zu können.

In den folgenden Jahren konnte ein Kinderspielplatz mit diversen Spielgeräten ausgestattet werden. Wegen der wachsenden Anzahl von Autobesitzer wurde es notwendig, Parkplätze für die Fahrzeuge zu schaffen. Zunächst wurden am Vereinshaus, in der „Hintergereuchte“ und auf der „Bauernschaft“ Parkplätze angelegt.

Neben diesen Arbeiten, die zugunsten des Vereins ausgeführt wurden, mussten auch Rückschläge, die der Verein durch die ständigen Stadterweiterungen erlitt, verkraftet werden. So wurden z.B.: wegen der Erweiterung des alten Schlachthofes eine Anzahl von Gärten gestrichen.

Weitere Gärten mussten zur Errichtung der damaligen Prüfstelle des technischen Überwachungsvereins (TÜV) abgegeben werden. Allein für das Gelände der geplanten Großmarkthalle kostete unseren Verein 130 Gärten und weitere 48 Gärten mussten am Harrlachweg zur Ansiedlung von Kleingewerbebetrieben geräumt werden.

1960 fielen noch einmal eine Anzahl Gärten der Autobahnverbreiterung zum Opfer. Verhandlungen der Vorstandschaft mit der Stadtverwaltung erbrachten dem Verein Neugelände östlich, gleich anschließend an unserer Anlage. Auf diesem Gelände „Bösfeld“ entstanden 68 Gärten.

Im Jahre 1972 wurde unter dem 1. Vorsitzenden Heinz Papenberg und dem 2. Vorsitzenden Ernst Schilfahrt das alte Vereinshaus abgerissen und mit Hilfe von fleißigen Kleingärtnern in Eigenarbeit eine neue Gaststätte mit einem separaten Geschäftszimmer erbaut. Nun konnten endlich die anfallenden Arbeiten, sowie die Sprechstunde in einem eigenen Raum abgewickelt werden.

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung am 15. März 1975 wurde unser Name „Kleingärtnerverein“ in „Gartenfreunde Mannheim Ost e.V. 1910“ umgewandelt.

In den siebziger Jahren wurde unsere Anlage an das öffentliche Stromnetz angeschlossen. Die dazu erforderlichen Erdarbeiten wurden ebenfalls in Eigenarbeit ausgeführt.

Nachdem die Anzahl der Gartenfreunde, die ein Auto besaßen, immer mehr anwuchs, wurde es notwendig, Parkmöglichkeiten zu schaffen. So entstanden innerhalb unserer Anlage 10 Sammelparkplätze. In der „Hintergereute“ gelang dem Verein Gelände von der Baufirma Achatz zu kaufen, um einen Parkplatz anzulegen. So dass auch dort die Parkplatznot behoben werden konnte.

Wegen des Fleischversorgungszentrums an der Fahrlachstraße und der Ansiedlung von Industriebetrieben mussten sämtliche noch dort verbliebenen Gärten 1981 aufgegeben werden. Trotz zäher Verhandlungen konnte der Verein dafür kein Ersatzgelände bekommen. Aber im Laufe der Zeit war es möglich, den betroffenen Kleingärtnern andere Gärten in unserer Anlage zu beschaffen. Obwohl in der Vergangenheit bis heute sehr viel Gelände abgegeben werden musste, ist unser Verein mit einer Nutzfläche von 281.636 qm eine der größten Gartenanlagen in Mannheim.

Im Bereich des Vereinshauses musste 1986 wegen Überalterung die Wasserleitung erneuert werden.

Unserem 1. Vorsitzenden, Ernst Schilfahrt, wurde auf Grund seiner Verdienste in einer Feierstunde die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg durch den Bgm. der Stadt Mannheim, Herrn Quast, überreicht.

Zur Verlängerung der Landebahn des Flugplatzes, Neuostheim, mussten erneut 85 Gärten eingeebnet werden. Für die verbleibenden Gärten mussten dadurch die Wasser- und Stromversorgung neu hergestellt wer-

den. Für die verlorenen Gärten erhielt der Verein Gelände für 100 Parzellen im Anschluss an das „Bösfeld“ von der Stadt Mannheim.

Zunächst wurden 50 Parzellen vorbereitet. Wege, Fundamente für die entstehenden Lauben, Wasser- und Stromversorgung in Vereinbarung mit der Stadt Mannheim, wurden angelegt.

Im gleichen Zeitraum wurde das Vereinshaus und Gaststätte an das städtische Kanalnetz angeschlossen. Der Parkplatz vor dem Vereinshaus wurde saniert und mit einer neuen Teerdecke versehen.

Nach diesen umfangreichen und aufwendigen Arbeiten wurde die Außenbezäunung längs der Autobahn und am Harrlachweg erneuert. Ebenfalls der Kinderspielplatz saniert und die alten Spielgeräte wurden für neue ausgetauscht.

Um den Flugbetrieb in Neuostheim nicht zu gefährden, müssen fast alle Jahre Bäume, die in die Flugschneise wachsen, gekürzt werden.

Für den 2. Bauabschnitt in Neuhermsheim mussten 1999 wiederum 28 Gärten weichen.

In der Hauptversammlung im März 1999 übergab der 1. Vorsitzende, Ehrenvorsitzender, Ernst Schilfahrt nach 30 jähriger Vorstandschaft den Vorsitz an einen jüngeren Mann, Gartenfreund Wolfgang Wittich. Als seine Vertretung bleibt Gartenfreund Ernst Schilfahrt an seiner Seite.

Kurz vor Jahresende mussten wir uns von unserem 2. Vorsitzenden, Alex Kurczecky, der aus unserer Mitte gerissen wurde, für immer verabschieden.

Im Jahre 2000 feierte der Verein der Gartenfreunde sein 90. jähriges Bestehen. 3 Tage feierten die Gartenfreunde dieses Jubiläum in der neu renovierten Arbeit- und Festhalle.

Durch die Übernahme einer angrenzenden Gartenparzelle an den Verein hinter der Arbeits- und Festhalle war der Grundstein gelegt, ein Vereinshaus mit Konferenz, Empfangsraum, Archiv und Besprechungsraum zu bauen.

Die Bauzeit bis zur Eröffnung des neuen Vereinshauses dauerte von 2002 – 2005 und wurde mit der Vorstandschaft Wolfgang Wittich, Ernst Schilfahrt, Margot Blumrich und Rudi Ganz durchgeführt.

Zeitgleich mit der Eröffnung des neuen Vereinshauses wurden die ersten EDV Geräte für die Übernahme der manuellen Daten aus den Karteikästen übernommen.

In 2005 konnte der alte Harrlachweg, der über Jahre durch die Trennung der Autobahn zwischen Neuostheim und Neuhermsheim entlang der Vereinsgaststätte und unseres Vereinshauses, in den „Erwin-Reich-Weg“ umbenannt werden. Erwin Reich war ein Gartenfreund und ehemaliger Vorsitzender des Bezirksverbandes Mannheim, der viel für „alle“ 27 Mannheimer Kleingartenanlagen geleistet und geholfen hatte.

In den Jahren 2004 / 2005 verloren wir weitere Gärten am Flughafen Neuostheim, durch die Erweiterung der seitlichen Start- und Landebahn.

Ebenfalls 2006 und 2007 wurden die beiden größten Parkplätze in unserer Gartenanlage errichtet und zwar direkt entlang der Rückseite des 07 Sportplatzes und am Erwin-Reich-Weg gegenüber unserer Vereinsgaststätte und Vereinshaus.

Auch in dieser Zeit wurden 33 Gärten an die Stadt Mannheim zurück gegeben und Entschädigungen an die Gartenfreunde ausbezahlt. Das Areal soll für eine Zu- und Abfahrt in die Varnhold Allee benutzt und ausgebaut werden. Seit dieser Zeit und bis heute werden diese Gärten über unseren Verein mit einem Bewirtschaftungsvertrag fortgesetzt.

2008 erwarb nach über 25 Jahren unsere Gartenanlage bei der Gartenprämierung der 4 größten Anlagen in Mannheim wieder den 1 Preis. Der Dank gehört allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden, die diese Leistung in Ihren Gärten machbar gemacht haben.

Aber all die Sorgen, die den Verein im Laufe der Jahre getroffen haben, können die schönen Stunden, die wir bei Garten- und Sommerfesten in gemütlichem Beisammensein verbracht haben (verbringen), nicht trüben.

Nach dieser Rückschau der Entwicklung des Vereins im Verlauf der 100 Jahre, ist es uns eine Ehre und Pflicht all der Gartenfreunde zu gedenken, die ihre Freizeit als Vorstände zur Verfügung stellten. Es sind dies die Gartenfreunde, Weiß, Zey, Grether, Löffler, Schott, Schönborn, Behrens, Kaufmann, Pschiebel, Bewert, Brandenburg, Meßmer senior (kommisarisch), Reinlein, Klemm, Horschler, Boller, Meßmer junior, Blumrich und Papenberg.

Die heutige Vorstandschaft besteht aus den Gartenfreunden Wolfgang Wittich als 1. Vorsitzender, Ernst Schilfahrt als Vertreter, Margot Blumrich als Kassier, Christine Hentschel als Schriftführerin und außerdem neun Beisitzer.

Die Vertretung der Mitglieder werden von 20 Obleuten wahrgenommen.

Wolfgang Th. Wittich

1. Vorsitzender

Vorstände von 1910 – 2010

1910 – 191?	1. Weiß	2. Mehlhämmer
191? – 1920	1. Zey, Heinrich	2. Bauer, Willi
1920 – 1926	1. Grether	2. Geist, Bruno
1926 – 1927	1. Löffler, Georg	2. Abel, Heinrich
1927 – 1928	1. Behrens, Heinrich	2. Abel, Heinrich
1928 – 1934	1. Kaufmann, Georg	2. Kratel, Hugo
1934 – 1935	1. Brandenburger, Joh.	2. unbekannt
1935 – 1937	1. Pschiebl, Bernhard	2. unbekannt
1937 – 1946	1. Bewert, Walter	2. unbekannt
1946 – 1950	1. Reinlein	2. Körner
1950 – 1951	1. Klemm, Philipp	2. Jung, August
1951 – 1953	1. Klemm, Philipp	2. Horschler, W.
1953 – 1956	1. Horschler, Walter	2. Boller, Josef
1956 – 1957	1. Horschler, Walter	2. Friedrich, Wilh.
1957 – 1960	1. Horschler, Walter	2. Boller, Josef
1960 – 1964	1. Boller, Josef	2. Meßmer, Karl j.
1964 – 1967	1. Meßmer, Karl j.	2. Schäfer, Wilhelm
1967 – 1968	1. Blumrich, Heinz	2. Papenberg, Heinz
1968 – 1971	1. Papenberg, Heinz	2. Schuster, Peter
1971 – 1972	1. Papenberg, Heinz	2. Blumrich, Heinz
1972 – 1977	1. Papenberg, Heinz	2. Schilfahrt, Ernst
1977 – 1985	1. Schilfahrt, Ernst	2. Pfeiffer, Heinrich
1985 – 1999	1. Schilfahrt, Ernst	2. Kurczecky, Alex
1999 –	1. Wittich, Wolfgang	2. Schilfahrt, Ernst